Calwer Tagblatt

Nr. 293. Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 88. Jahrgang.

Erscheinungsweise: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einspaltige Borgiszeile 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Reklamen 25 Pfg. Schluß für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Montag, den 15. Dezember 1913.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mk. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortsverkehr Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

Unsere Zukunft in Zentralafrika.*)

Es fragt sich, welches der tatsächliche Effekt der englisch-deutschen Verhandlungen gewesen ist oder sein wird, die in der sogenannten Verständigungsfrage mit vorübergehenden Unterbrechungen seit dem Winter 1911/12 andauern. Auf keinen Fall kann davon die Rede sein, daß England schon alles Erforderliche für uns getan hat, indem es dem Weiterbestand der Türkei und etwa noch der Fortsetzung des Bagdadbahnbaues unter deutscher Leitung zustimmt. Soll also von englischen Zugeständnissen, die diesen Namen verdienen, die Rede sein, so können sie nicht gut wo anders liegen als auf kolonialem Gebiet.

Es ist von Angeboten die Rede gewesen, wie Sansibar und Walfischbai. Damit uns abzuspeisen, ist ausgeschlossen. Vor Jahrzehnten wäre darüber zu reden gewesen, heute bedeuten jene englischen Positionen innerhalb unseres Kolonialbesitzes nur unerhebliche Schönheitsfehler. Innerhalb unseres Kolonialwesens handelt es sich aber um etwas viel Wichtigeres: darum, daß wir uns als Kolonialmacht in einer unserer Größe und unseren Bedürfnissen entsprechenden Weise so lange überhaupt nicht betätigen können, wie wir nicht eine bedeutende Vergrößerung unseres afrikanischen Besitzes erreichen. Mit den Stücken von Afrika, die wir bisher erworben haben, können wir kein Kolonialvolk werden. Von unseren Kolonien gilt das Wort: Zum Sterben zu viel, zum Leben zu wenig. Vergleichen wir unser koloniales Wesen mit dem englischen in Afrika, so müssen wir nicht nur bekennen, daß wir weit hinter den Engländern zurück sind, sondern auch, daß der wesentliche Grund hierfür nicht so sehr in unserer größeren kolonialen Jugend, sondern in der größeren kolonialen Tüchtigkeit des Engländers besteht. Bei diesem Stande der Dinge wird es in der Hauptsache sein Bewenden haben, solange nicht die größere Weite des kolonialen Spielraums bei uns auch einen größeren Aufschwung des kolonialen Geistes hervorbringt. Eine Vergrößerung des deutschen Kolonialreichs im Einvernehmen mit England wäre für uns von entscheidendem Wert; fiele sie aber nicht so bedeutend aus, daß die quantitative Besitzvermehrung hinreicht, um uns zu einer wirklichen kolonialen Großmacht zu machen, so wäre es besser, wir verzichten vorläufig noch auf jedes afrikanische Arrangement, und erhalten unsere Ansprüche aufrecht. Die Konsequenzen für die „Verständigung" mit England ergeben sich dann von selbst. Ob es überhaupt möglich sein wird, die große Zukunftsfrage für uns: ob wir den notwendigen territorialen Spielraum zur Entwicklung als Weltvolk erhalten werden oder nicht, ohne die Anwendung des alten Rezeptes „Blut und Eisen" zu lösen, das ist nichts weniger als sicher.

Der Konflikt in der Marokkofrage mit Frankreich — und wir dürfen wohl sagen auch mit England — hat zum ersten Male nach langer Zeit eine Vergrößerung des deutschen Kolonialgebietes gebracht. Das eigentlich Wichtige dabei ist aber nicht, daß Kamerun sich um die Hälfte seines früheren Umfangs vergrößert hat, sondern daß die Vergrößerung nach derjenigen Seite hin erfolgt ist, wo wir überhaupt unsere afrikanische Zukunft suchen müssen: Anschluß an die großen und von Natur reichen, durch Flußwege aufgeschlossenen Verkehrsgebiete von Innerafrika. Abgesehen hiervon ist von unserer kolonialen Entwicklung im vergangenen Jahre nicht viel mehr zu sagen, als daß eine vorher dazwischen gekommene Zeit der Bedenklichkeiten und des Zögerns an der leitenden Stelle durch größere Entschlußkraft und größere Leichtigkeit des Handelns abgelöst zu sein scheint. Einen wirklichen Entwicklungsfortschritt innerhalb unseres bisherigen Kolonialwesens werden wir aber erst dann zu verzeichnen haben, wenn die jetzt noch im Bau begriffenen Anschlußbahnen in Ostafrika und in Kamerun vollendet sein und ihren vollen Einfluß auf das Wirtschaftsleben äußern werden. Zu dem inneren Gedeihen der Kolonien gehört aber auch noch etwas anderes, nämlich die verantwortliche Beteiligung der weißen kolonialen Bevölkerung an der Verwaltung der Länder, die sie zu ihrer neuen Heimat gemacht hat. In dieser Beziehung kann man anscheinend auch von dem neuen kolonialen Regime noch nicht sagen, daß ein entschiedener Wille zum Fortschritt sich zeigt.

*) Diese Ausführungen sind dem in den nächsten Tagen im Verlage B. G. Teubner, Leipzig, erscheinenden Werke „Das Jahr 1913, ein Gesamtbild der Kulturentwickelung" entnommen (ca. 550 Seiten Lexikon-Oktav, gebunden 15 M.), das die bleibenden und wertvollen Ergebnisse des kulturellen Fortschrittes des Jahres auf allen Gebieten zur Darstellung bringt. In über 60 Beiträgen haben sich führende Fachmänner vereinigt, dieses Werk zu schaffen, darunter auch Paul Rohrbach, der in einem interessanten Beitrag „Welt- und Kolonialpolitik" vorstehende Ausführungen gibt.

Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Calw, den 15. Dezember 1913.

Der silberne Sonntag

war für die hiesig. Geschäftsleute eine Enttäuschung. Mit geringen Ausnahmen war der Geschäftsgang ein sehr flauer und viel schlechter als der vom vorigen Jahr. Wie ist das anders auch möglich? Das Geld fehlt an allen Ecken und Enden, und eine Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse ist gar nicht in Aussicht. Da halten die Leute mit den Einkäufen zurück, soweit sie nicht unbedingt erforderlich sind. Das neue Jahr steht mit einem sehr ernsten Antlitz vor der Türe; überall liest man von Arbeitslosigkeit, von Arbeitseinschränkung und unter solchen Umständen vergeht dem Familienvater die Lust, Christgeschenke zu kaufen und reich Weihnachten zu feiern. Daher ist, rein unter dem Gesichtspunkt des geschäftlichen Erfolgs für unsere Kaufleute insgesamt betrachtet, ein solcher „silberner Sonntag" sehr zu bedauern. Noch steht der goldene Sonntag vor dem Weihnachtstag; vielleicht macht sich bis dahin auch das Wetter. Gestern schon blies ein gewaltiger Schneewind, sodaß allgemein angenommen wurde, er bringe endlich die längst ersehnten weißen Flocken. Der Umstand aber, daß er aus Süden kam, beeinträchtigte diese Erwartung.

Weihnachtsfeier des Evgl. Jünglingsvereins.

Eine Weihnachtsfeier, die alljährlich große Anziehungskraft ausübt und zu den schönsten Feiern der Vereine gehört, beging gestern der ev. Jünglingsverein im Vereinshaus. Während bei den meisten Vereinen die Weihnachtsgeschichte nur in losem Zusammenhang mit der Feier steht, bildet sie bei dem Jünglingsverein den Kern- und Hauptpunkt und gibt dadurch der ganzen Veranstaltung ein sinniges, lieblich-heiteres Gepräge. Die Feier bestand in Gemeindegesang, Gebet, Verlesung des Weihnachtsevangeliums, Vorträgen von Gedichten, Flöten- und Violinstücken und in der Aufführung eines historischen Festspiels „Des Kaisers Weihnachtsfeier" von Robert Wendlandt. Der Vorstand des Vereins, Stadtpfarrer Schmid, hielt eine eindringliche und bewegliche Ansprache, in der er seiner Freude Ausdruck verlieh, daß der Jünglingsverein soviele Freunde in der Stadt zähle und daß die Arbeit unter den Jünglingen, die sonst im Stillen vor sich gehe, mit der Weihnachtsfeier auch vor die Oeffentlichkeit treten könne. Er führte sodann noch aus, wie ein deutscher Jüngling Weihnachten feiern solle und wie überhaupt Weihnachten zu einem Segen für unser Volk sich gestalten möchte. Die Festaufführung, die zum Mittelpunkt die Geschichte des unglücklichen Kaisers Heinrichs IV. hatte, verlief in wirkungsvollster Weise. Die Jünglinge gaben sich alle Mühe, die auftretenden Personen in charakteristischer Weise darzustellen und ihren Seelenzustand richtig zu erfassen. Besonders gut wurde die Rolle des Salier-Kaisers selbst durchgeführt. Auch bei den übrigen Vorträgen, sowohl bei den Gesangschören als auch bei den anderen Darbietungen zeigten die Jünglinge, daß sie tüchtig gearbeitet hatten, um der Feier eine Abrundung zu geben, die überaus wohltuend wirkte und die Arbeit unserer Jünglingsvereine offen erkennen ließ. Die Schlußansprache hielt Vikar Hermann, der dem Jünglingsverein 3 Wünsche auf seinen ferneren Lebensweg mitgab und mit seinen frischen Ausführungen die Feier zu einem prächtigen Abschluß brachte. Um die Veranstaltungen selbst haben sich besonders Stadtpfarrer Schmid und Hauptlehrer Schmid verdient gemacht, denen auch an dieser Stelle herzlicher Dank für ihre selbstlose, aufopferungsvolle Tätigkeit im Jünglingsverein von den dankbaren Besuchern ausgesprochen werden soll.

Der Konfirmationstermin. Im Jahre 1914 werden die evangelischen Konfirmationen am 29. März, dem Sonntag Judica, ebenso wie im ganzen Lande, auch in den Kirchen von Stuttgart stattfinden, soweit sie nur eine einmalige Feier haben. Bei zweimaliger Konfirmation ist die erste Feier schon am Sonntag, den 22. März.

Schneeschuh-Abteilung des Württ. Schwarzwald-Vereins. Die Abteilung hält in der Zeit vom 1. bis 6. Januar 1914 ihren alljährlichen Schneeschuh-Kurs in Stuben am Arlberg, unter der bekannten, bewährten Leitung, ab. Der Unterkunfts-Möglichkeit entsprechend können nur 50 Teilnehmer angenommen werden. Kursbeitrag für Mitglieder der S. W. S. V. 7 M., für andere Mitglieder 10 M. Abfahrt von Stuttgart am 1. Januar, 5 Uhr früh, Rückkunft am 6. Januar abends. Es werden Gruppen für Anfänger, Vorgerückte und Geübte gebildet; mit den letzteren sollen einige alpine Uebungsfahrten unternommen werden. Anmeldungen an die Geschäftsstelle der S. W. S., Stuttgart Eberhardstr.

Aichhalden, 13. Dez. Vorgestern war anläßlich der Rechnungsabhör der Oberamtsvorstand, Regierungsrat Binder, hier. — Nach der Sitzung mit den bürgerlichen Kollegien fand eine Besprechung über den Bau einer Straße statt, die das Nagoldtal mit dem Enztal verbinden soll. Die geplante Straße soll eine Fortsetzung der Straße Berneck-Hornberg werden, an der sogenannten „Wendeplatte" abzweigen und über Aichhalden, Oberweiler auf die Straße Simmersfeld-Aichelberg führen. Von dort aus könnte man dann leicht zum großen und zum kleinen Enztal gelangen. — Wenn auch manche Bedenken geltend gemacht werden, so wird doch von einem großen Teil der Bürger der Plan nicht ungünstig beurteilt. — Der Schnee, welcher bei uns bis zu 18 Zentimeter tief lag, ist rasch zu Wasser geworden. Seit einigen Tagen haben wir heftige Winde, die von Regen, Graupeln und auch Schnee begleitet sind.

Neuenbürg, 13. Dez. Die gestrige Gemeinderatswahl fand unter lebhafter Beteiligung statt. Es haben von 401 Wahlberechtigten 354 abgestimmt. Eine von sozialdemokratischer Seite einberufene Versammlung am Sonntag gab einen Zettel aus; ebenso geschah dies von einer Versammlung der Bürgerlichen Vereinigung (Deutsche Partei, Volkspartei, Gewerbeverein und Ev. Arbeiterverein.) Dazu kamen im Laufe des gestrigen und heutigen Tages noch weitere 5 Partieenzettel; ein Beweis, daß es auch diesmal wieder an Kandidaten nicht mangelte. Gewählt sind 4 Kandidaten der Bürgerlichen Vereinigung, nämlich Karl Kaiser, bisher Bürgerausschußobmann, mit 231, A. Schmidt, Sensenfabrikant, mit 187, Kaufmann Meisel, bisheriger Gemeinderat, mit 186 und Oberamtspfleger Kübler mit 164 Stimmen. Dieser Zettel wurde 104mal unverändert abgegeben. Von dem Zettel der Bürgerlichen Vereinigung, welcher glatt durchging, gehören je 2 Mitglieder der Deutschen und der Volkspartei an. Die Sozialdemokratie hat einen Sitz auf dem Rathaus verloren. (Enzt.)

Birkenfeld, 15. Dez. Gestern nacht brannten infolge Brandstiftung drei Wohnhäuser und drei Scheuern ab. Bei dem heftigen Sturm war ein großer Teil des Orts in Gefahr. Der Schaden beträgt etwa 50 000 M. Die Geschädigten sind Goldarbeiter Friedr. Wessinger, Rob. Bätzner, Christian Wolfinger, Eugen Hollenweger, Karl Stumpp und Friedr. Ruf.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Altensteig, 15. Dez. Gestern konnte hier das Gemeindehaus-Jugendheim eröffnet werden.

Rohrdorf OA. Nagold, 13. Dez. Gestern abend ½8 Uhr erstickte Schreinermeister Bräuning an einem im Halse stecken gebliebenen Stückchen Fleisch. Infolge des ausgestandenen Schreckens erlitt seine Mutter einen Schlaganfall, dem sie nachts 12 Uhr erlag.

= **Weilderstadt,** 13. Dez. In der Generalversammlung des Krieger- und Veteranen-Vereins wurde an Stelle des diesen Sommer verstorbenen Vorstands Beyerle Schreinermeister Eble gewählt. — Veteranen-Verein, Frohsinn, Sängerbund, Militärverein halten dieses Jahr eine Weihnachtsfeier ab, der Turnverein einen Fastnachtsball und der Schwarzwaldverein plant diesen Winter einen Familienabend. — Für den kürzlich hier verstorbenen Stadtpfarrer Truffner soll auf dem Kirchhof eine Gedenktafel angebracht werden, zu diesem Zweck gingen ungefähr 200 Mark freiwillige Beiträge ein.

Württemberg.

Der Ausfall der Stuttgarter Gemeinderatswahlen.

Stuttgart, 13. Dez. Die gestrige Gemeinderatswahl hat an der Parteigruppierung auf dem Rathaus nichts geändert. Gewählt wurden 3 Ntl., 2 Fort. Volksp., 4 Soz. und 1 Konservativer. Von jeder Partei haben ebensoviele auszuscheiden.

Von den 10 Ausscheidenden wurden 8 wiedergewählt. Neugewählt wurden Dr. Lindemann und Architekt Beckmann. Letzterer tritt für Löchner in das Kollegium ein. Von 37 015 Wahlberechtigten haben 30 184 = 81 Proz. abgestimmt. Stimmen erhielten: Natl. Partei 88 872, Fort. Volksp. 55 016, Kons. Partei 23 800, Zentrumspartei 18 758, Soz. Partei 113 165. Gewählt sind: von der Natl. Partei: Professor Weitbrecht (16 912 Stimmen), Gärtner Bauer (11 036), Baurat Heim (10 978); von der Fort. Volksp.: Architekt Beckmann (9 646), Wirt Theurer (8 449); von der Kons. Partei: Bäckermeister Kälberer (5 264); von der Soz. Partei: Dr. Lindemann (14 499), Fabrikant Sperka (13 509), Verbandsbeamter Dietrich (12 537), Graveur Würz (12 275). — Von der soz. Kandidatur kommt der Tagwachtredakteur Crispien in der Stimmenzahl erst an achter Stelle. Das Zentrum ging leer aus. R. A. Dr. Schilling erhielt 4 365 Stimmen.

Im Volkswirtschaftlichen Ausschuß

der Zweiten Kammer wurde der vom Abg. Liesching verfaßte Bericht über die Ausschußberatungen, betreffend das Submissionswesen und die dazu gestellten Eingaben und Anträge im Beisein von Regierungsvertretern festgestellt und ergänzt. Die Beratungen des umfangreichen Berichts werden jedenfalls im Frühjahr erfolgen, da zunächst die Novelle zum Gemeindebesteuerungsgesetz und sodann der Entwurf des Körperschaftspensionsgesetzes im Landtag zur Verhandlung kommen werden. Von einem Ausschußmitglied wurden Klagen aus Handwerkerkreisen darüber vorgebracht, daß bei Ausführung handwerksmäßiger Arbeiten an Post- u. Eisenbahngebäuden fast immer dieselben Personen mit der Ausführung beauftragt und nicht auch im Turnus jüngere Handwerksmeister herangezogen werden.

Die Baugewerkschule

wird im laufenden Winterhalbjahr von 762 Schülern besucht, gegenüber dem Vorjahr mehr 29. Von den Schülern sind 505 Bautechniker, 206 Maschinentechniker, 54 Vermessungstechniker; 709 Württemberger, 53 Nichtwürttemberger, davon 6 Ausländer.

Ein Millionenskandal.

Stuttgart, 14. Dez. Die in der Neckarstraße wohnhafte Majorswitwe Elisabeth Griesinger ist gestern von der Kriminalpolizei samt drei Helfershelfern festgenommen worden. Die Schulden der „gnädigen Frau" und die Art, wie sie ins Ungeheure wuchsen, bildeten schon lange in den weitesten Kreisen den Gesprächsstoff. Die Schuldenlast übersteigt den Betrag von einer Million. Viele mittlere und kleine Leute erleiden schwere Verluste und kommen zum Teil um Hab und Gut. Die weiteren Ermittlungen sind im Gange.

Gemeinderatswahlen.

Reutlingen, 13. Dez. Die Gemeinderatswahl brachte dem Fortschrittlichen Volksverein 3 Reutlinger und 2 Betzinger Sitze, der Nationalliberalen Partei und dem Jungliberalen Verein 1 Reutlinger Mandat und der Sozialdemokratie deren 2. Letztere gewann einen Sitz von den Nationalliberalen, sonst aber behaupteten die Parteien ihre Mandate. Die bisherigen Gemeinderäte wurden wiedergewählt. Abgestimmt haben von 4018 Wahlberechtigten 3289, das sind annähernd 82 Proz. — **Tuttlingen.** Es waren 5 Gemeinderäte zu wählen. Vom Wahlvorschlag 1 der Vereinigten Liberalen und Zentrumspartei wurden gewählt: Ernst Baisch, Instrumentenmacher (1334), Christian Teufel, Bildhauerobermeister (1130), Karl Müller, Wollwarenfabrikant (1075), vom Wahlvorschlag 2 der Sozialdemokratie Johann Schwald (1397), seith. Gemeinderat und Ernst Martin, Instrumentenmacher (950). Die Zentrumspartei hatte, um einen Kandidaten durchzubringen, sich den Vereinigten Liberalen angeschlossen, ihr Vertreter wurde in diesem Wahlvorschlag an die zweite Stelle gesetzt. Er hätte also die beste Aussicht gehabt, gewählt zu werden, ist aber im Stich gelassen worden und wurde vielfach gestrichen. Welche Folgen das für die in acht Tagen stattfindende Landtagswahl haben wird, bleibt abzuwarten.

Dettenhausen, 14. Dez. In die Tübinger Klinik mußte die neunjährige Tochter des Boten Gottlob Bauer eingeliefert werden. Das Kind war von einer Transmission erfaßt worden, die ihm die Zöpfe samt der Kopfhaut und einem Ohr vom Schädel riß.

Schwenningen, 14. Dez. Auf telephonische Anordnung des Untersuchungsrichters von Donaueschingen sind vier hiesige Bürger verhaftet und, wie die Baarzeitung berichtet, sofort nach Donaueschingen eingeliefert worden. Die Verhaftungen sollen mit Einbruchsdiebstählen in Verbindung stehen.

Aus Welt und Zeit.

Der Kronprinz Generalstabsoffizier.

Wie nach der „Kreuzzeitung" verlautet, ist der Kronprinz von seiner Stellung als Kommandeur des 1. Leibhusarenregiments in Danzig-Langfuhr enthoben und in den Generalstab der Armee versetzt worden.

Aerzte und Krankenkassen.

Berlin, 14. Dez. In der Versammlung der Vertreter der vereinigten Krankenkassenverbände, die sich mit dem bevorstehenden Aerztestreik befaßte, wurde festestellt, daß Einigungsverhandlungen zwischen den zentralen Verbänden der Aerzte und Kassen nach Lage der Sache völlig aussichtslos seien, zumal der Leipziger Verband wiederholt betont habe, von seinen Hauptforderungen nicht abgehen zu können. Im übrigen seien an vielen Orten die Kassen und Aerzte völlig einig, der Friede wäre auf der ganzen Linie gesichert, wenn der Leipziger Verband den Vertragsabschluß freigäbe. Tatsächlich würden vielfach Verträge von Aerzten trotz des Verbots geschlossen. Gegenüber der angedrohten völligen Einstellung der Behandlung der Versicherten würden die Kassen von den ihnen nach dem Gesetz, nach den Beschlüssen des Bundesrats und der preußischen Minister zustehenden Schutzmaßregeln Gebrauch machen.

Wintergewitter.

Berlin, 14. Dez. Heute nachmittag gegen 3 Uhr ging über Berlin und Umgebung bei vollständig verfinstertem Himmel ein schweres Wintergewitter nieder, das von heftigen Regengüssen und Hagelschlag und orkanartigem Sturm begleitet war.

Ein Opfer des Gesundbetens.

In Berlin starb vor einigen Tagen die Schauspielerin Nuscha Butze. Ihr Hausarzt, Dr. Wasbutzki schreibt nun dem „Berliner Tagblatt": Frau Nuscha Butze hat während der Zeit, in der sie in meiner Behandlung stand, eine andauernde Besserung ihres Gesundheitszustandes erfahren. Während ihr Leiden zunächst ziemlich heftig auftrat, ging es im Laufe der Zeit ganz wesentlich zurück. Im Sommer verbrachte ich einen Teil ihres Kuraufenthaltes mit ihr gemeinsam in Mergentheim. Ich konnte feststellen, daß ihr Befinden subjektiv und objektiv das denkbar Beste war. Anfang August bin ich das letzte Mal mit ihr als Arzt in Berührung gekommen. Durch die Mitteilung absolut vertrauenswürdiger Personen bin ich darüber unterrichtet, daß Nuscha Butze nicht nur die ärztlichen Verordnungen seither nicht innegehalten, sondern sich über sie völlig hinweggesetzt hat. Sie tat dies auf die wiederholte Veranlassung einer in ihrem Haus befindlichen Gesundbeterin. So wurde die arme Frau von Tag zu Tag dem Tode näher gehetzt. Am Tage ihrer tödlichen Erkrankung war sie derartig schwach, daß es ihr unmöglich erschien, im Schauspielhaus aufzutreten. Sie wollte deshalb absagen lassen. Die Gesundbeterin erklärte ihr aber, sie solle sich nicht gehen lassen; sie solle immer wieder daran denken, daß die Intelligenz keine Schmerzen und Leiden kenne. Sie solle beten und ins Schauspielhaus gehen. Darauf folgte der Zusammenbruch. Ich bin der Ueberzeugung, daß ein wertvolles Menschenleben hier geopfert worden ist, und weiter, daß, soweit menschliche Voraussicht hierüber urteilen kann, Frau Nuscha Butze heute am Leben und verhältnismäßig gesund wäre, wenn sie bei der Pflege ihres Körpers ärztliche Vorschriften berücksichtigt hätte."

Die deutsche Militärmission.

Die deutsche Militärmission, General Liman von Sanders und 8 Offiziere, ist gestern Sonntag vormittag mit dem Konventionalzug in Konstantinopel eingetroffen und von türkischer Seite auf dem Bahnhof offiziell begrüßt worden. Der Empfang trug einen sehr herzlichen Charakter, umsomehr, als der Kriegsminister Izzet Pascha mit General Liman von Sanders von Deutschland her bekannt ist. Um 2 Uhr nachmittags erfolgte die Vorstellung des Generals beim Großwesir.

Paris, 14. Dez. Die hiesige Presse erörtert lebhaft den von den Botschaftern des Dreiverbandes bei der türkischen Regierung in der Frage der deutschen Militärmission unternommenen Schritt, wobei sie betont, daß die Mächte des Dreiverbandes, Frankreich, Rußland und England, in dieser Frage unbedingt zusammenhalten müßten.

Setzerstreik.

Prag, 14. Dez. Infolge der passiven Resistenz des Setzerpersonals hat der Umfang der Tagesblätter durchweg beschränkt werden müssen. Viele Zeitungen mußten zahlreiche Weihnachtsinserate zurückweisen. Nach einer Blättermeldung haben bisher 16 Druckereien in Prag und 23 tschechische Provinzdruckereien die Kündigung des Setzerpersonals zurückgezogen und den von der Gehilfenschaft geforderten Normaltarif angenommen. Auch die Setzer und Drucker des Pilsner Kammerbezirks werden mit 14tägiger Frist kündigen.

Deutscher Sparkassenverband.

Unter zahlreicher Beteiligung seiner Mitglieder hielt der 2665 öffentliche Sparkassen Deutschlands umfassende Verband im Rathaussaal zu Charlottenburg seine diesjährige Mitgliederversammlung ab. Aus Württemberg wohnten ihr der Vorsitzende des Württ. Sparkassenverbandes, Oberbürgermeister v. Wagner-Ulm, mit dem Geschäftsführer und einigen weiteren Mitgliedern des Vorstandes an. Der Deutsche Sparkassenverband ist um 113 Kassen gewachsen und seine Mitglieder haben einen Einlagebestand von über 16 Milliarden. Die Grundlage zu den Beschlüssen bildeten zwei Vorträge, die Beleihung des Erbbaurechts und die Volksversicherung in Beziehung auf die öffentlichen Sparkassen. Im ersten Vortrag wurden die Bestimmungen des bürgerlichen Gesetzbuches über das Erbbaurecht als dürftig bezeichnet, da sie die Rechte der Hypothekengläubiger nicht genau umschreiben. Wenn darauf abgehoben werde, daß die Sparkassen die Erbbaurechte in größerem Umfang beleihen, so müssen die bestehenden Schwierigkeiten beseitigt und ein Gesetz verabschiedet werden, das die völlige Unbestimmtheit des Umfangs behebt u. dem Erbbaurecht einen klaren, leichtfaßlichen Inhalt verleiht. Einen breiten Raum nahmen die Erörterung über die Volksversicherung in Beziehung auf die Sparkassen ein. Einstimmig wurde beschlossen, eine Arbeitsgemeinschaft der deutschen öffentlichen Sparkassen mit den öffentlichen Lebensversicherungsanstalten auf Grund der von den Berichterstattern vorgeschlagenen Leitsätze zu empfehlen.

Mexiko.

Nach einem beim Kriegsministerium eingelaufenen Bericht sind die Rebellen in Tampico durch das Bombardement auf die Stadt, das von zwei Kanonenbooten und von der Artillerie der Bundestruppen ausgeführt wurde, völlig vernichtet worden. Hunderte von ihnen sollen innerhalb einer Stunde getötet worden sein. Die übrigen befinden sich auf der Flucht nach Victoria.

Dortmund, 14. Dez. Heute nacht 12 Uhr tötete in der Rheinischen Straße der Unternehmer Albert Paschen aus geringfügiger Ursache den Arbeiter Willi Schröder durch zwei Schüsse in den Kopf. Der Arbeiter Blum wurde durch einen Schuß in den Arm verletzt. Der Täter wurde von der aufgeregten Menge so zugerichtet, daß er als Polizeigefangener ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Bremen, 14. Dez. Bei dem Bau eines Schornsteins der Wäscherei des Norddeutschen Lloyds stürzten drei Maurer aus 30 Meter Höhe ab. Zwei waren sofort tot; der dritte wurde tödlich verletzt ins Krankenhaus gebracht. Die Ursache liegt wahrscheinlich in einem Bruch des Gerüstes.

Gerichtssaal.

Heidenheim, 13. Dez. Der Milchhändler Remigius Beck von Großkuchen, wegen Milchfälschung wiederholt mit Geld- und Gefängnisstrafen verurteilt, wurde vom Schöffengericht mit 3 Wochen Gefängnis wegen Milchfälschung betraft.

Berlin, 14. Dez. In dem militärischen Aufruhrprozeß vor dem Kriegsgericht der K. Kommandantur wurden die angeklagten Unteroffiziere Duderstädt vom Garde Pionierbataillon und Castelli vom Pionierbataillon Nr. 3 wegen öffentlicher Belästigung in Verbindung mit Nötigung, wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt, Achtungsverletzung und militärischen Aufruhrs — Castelli begangen unter Mißbrauch der Waffe — zu je einem Jahr sechs Monaten Gefängnis und Degradation verurteilt.

Landwirtschaft und Märkte.

Freudenstadt, 13. Dez. Der heutige Wochenmarkt war mäßig belebt, nach Butter herrschte ziemlich viel Nachfrage, die durchweg befriedigt werden konnte. Es wurde bezahlt: Butter 110—115 ₰, frische Eier 10—11 ₰, Kalkeier 2 Stück 17 ₰, Aepfel 13—15 ₰, Tiroler Lederreinetten 10 Pfd. 1.80 ℳ, Birnen 30 ₰, Schnitz 40 ₰, Orangen 10 Stück 60 ₰, Zitronen 10 Stück 70 ₰, Nüsse das Mäßle 40 ₰, 1 Kilogramm 80 ₰, Zwiebel 10 Pfund 80 ₰, Endivien 8—10 ₰, Wirsing 15 ₰, Blaukraut 15 bis 20 ₰, Blumenkohl 25—40 ₰, Spinat 20 ₰ per Pfund, Ackersalat 10 ₰ per Handvoll, Rosenkohl 30 ₰ per Pfund, Schwarzwurzeln 30 ₰ per Büschel, Manna 15 ₰ per Stück, Kartoffeln 3 ℳ per Ztr. Von auswärts wurden zugeführt 2 Wagen Kraut und Kohlrabi, Rundkraut 5—6 ₰, Kohlrabi 5—6 ₰ je per Stück. Geßler Frutenhof verkaufte Christbäume zum Preise von 30—300 ₰ per Stück. (Grenzer.)

Herrenberg, 13. Dez. Auf den heutigen Schweinemarkt waren zugeführt: 90 Stück Milchschweine; Erlös pro Paar 35—45 ℳ. 45 St. Läuferschweine; Erls pro Paar 60—95 ℳ. Verkauf schlecht.

Neuenbürg, 13. Dez. Dem heutigen Schweinemarkt waren 50 Stück Milchschweine zugeführt. Für das Paar wurden 24—32 ℳ bezahlt.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner.
Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche und Privatanzeigen.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das auf Markung Calw belegene, im Grundbuch von Calw, Heft 283 Abteilung I Nr. 3, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Anton Eckstein, Kaufmanns in Cannstatt (jetzt in München) eingetragene Grundstück, Parzelle Nr. 2185 19 a 16 qm

Wiese an der Altburgersteige
gemeinderätlich geschätzt zu 2000 M.

am Montag, den 2. Februar 1914, nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathaus in Calw versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 28. November 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Calw, den 12. Dezember 1913.

Kommissär:
Bezirksnotar Krayl.

Liebenzell.

Im Wege der

Zwangsvollstreckung

verkaufe am Mittwoch, den 17. ds., nachmittags 1 Uhr gegen bare Bezahlung:

1 Tisch, 1 Waschkommode, 1 Spiegel und 2 Schränke.

Zusammenkunft beim Rathaus.

Ohngemach,
Gerichtsvollzieher beim K. Amtsgericht Calw.

Fortschrittliche Volkspartei

Monatsversammlung
am Montag, den 15. Dez., abends 8 Uhr, bei Bäcker Kirchherr (Vorstadt).

Der Ausschuß.

Hirsau.

Fahrnisversteigerung.

Wegen Wegzugs wird im Forstamt am Mittwoch, den 17. Dez.. nachmittags von 1/2 2 Uhr an, gegen Barzahlung unten parterre:

1 Partie Kinderspielwaren, farbige und weiße Vorhänge mit Galerien, 1 großer und 1 kleiner Kleiderkasten, 1 polierte Komode, 2 Waschkommoden, 3 Nachttischle fast noch neu, 1 vollständiges Bett, 1 Bettlade mit Rost, 1 Handtuchhalter, 2 gepolst. Sessel, 1 Fenstertritt, 1 Kindertischle m. Bank, 1 Kinder-Bettlade, 1 brauner Sofa, 1 Ofenschirm, Waschgarnituren, Feld- u. Handgeschirr, 1 ältere Waschmaschine, 1 Flobertgewehr, sowie allgemeiner Hausrat verkauft.

Liebhaber sind eingeladen,

Stadtinventierer Kolb.

Teinach.

30 bis 32% phosphorsaures

Kraftmehl

und die

Thüringer- Heil- u. Nährsalze

für Rindvieh, Pferde- und Schweine hält stets auf Lager und empfiehlt

J. Walz, Gipser.

Heidelbeergeist!

gar. rein

wird gegen sofortige und gute Bezahlung zu kaufen gesucht. Angebote werden unter E. S. 410 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

Ia. Obst und Gemüse Conserven, Preiselbeeren Zwetschgen-Marmelade Salz- und Essiggurken Ochsenmaulsalat Salz- und Bismarckheringe

sowie sämtliche

Backartikel

empfiehlt billigst

F. Lamparter

am Markt.

Fahrnis-Versteigerung.

Im Konkurse des Johann Georg Lutz, Schuhmachers, kommen am Mittwoch, den 17. Dezember 1913, nachmittags 2 Uhr, in dessen Wohnung in Oberreichenbach gegen Barzahlung zum Verkauf:

1 große Lederwalze, 1 Bachehaut, einige Restchen Leder, 60 Pack Schuhnägel und Stifte, auch sonstige Schuhmacherartikel, sowie ein Piston C mit B Bogen.

Liebhaber sind eingeladen.

Calw, den 11. Dezember 1913

Konkursverwalter:
Feucht, Bezirksnotar.



Mein 9 Zimmer nebst Badezimmer enthaltendes

Wohnhaus

ist infolge Wegzugs der Familie Lindenberger auf 1. April 1914 **zu vermieten.**

Offerten an **Prof. Beutter, Ravensburg, Gartenstraße.**

Bekanntmachung.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die

Hochspannungsleitung

vom Schleiftal-Geländerle über den neuen Weg nach dem Elektrizitätswerk Calw

unter Strom steht und eingeschaltet ist.

Jedes Berühren mit der Hand, oder irgend einem Gegenstand ist wegen der damit verbundenen Lebensgefahr strengstens verboten.

Gemeindeverband-Elektrizitätswerk Teinach-Station.

Zu vermieten auf 1. April

3zimmrige Wohnung

mit Zubehör, ebenso

2zimmrige Wohnung

an alleinstehende Person.

Frau Jooß, Zwinger 293.

Freundliche

3-Zimmer-Wohnung

mit Gas- und Wasserleitung nebst reichlichem Zubehör bis 1. April zu vermieten. Zu erfragen bei der Geschäftsstelle ds. Bl.

Eine

Wohnung

mit zwei Zimmern, Küche und Zubehör, Gas- und Wasserleitung, hat bis 1. April zu vermieten. Wer, sagt die Geschäftsst. d. Bl.

Sommerliche

3-Zimmer-Wohnung

mit Gas- und Wasserleitung, nebst reichlichem Zubehör bis 1. April oder früher zu vermieten. Zu erfragen bei der Geschäftsst. d. Bl.

Zwei hübsche

ZIMMER

an solide Herren zu vermieten.

Teuchelweg 616.

Heizbares

Zimmer

mit Küche

zu mieten gesucht. Von wem, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Bodenöl

geruchlos, empfiehlt billigst

R. Hauber.

Feinstes, schmackhaftes

Schnitzbrot

empfiehlt

G. Niethammer, Marktplatz.

J. STEUDLE

Inhaber: CARL STEUDLE.

Herren-Wäsche:
Normal-Hemden
Einsatz-Hemden
Beinkleider

Telefon 119. **Calw** Telefon 119.

Eine schöne, sommerliche

Wohnung

mit 4 Zimmern und Zubehör mit Gartenanteil ist auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen auf der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Die von Frau Walz innegehabte

Wohnung

ist bis 1. April oder früher zu vermieten

Frau Krimmel, Witwe,
(beim Lamm), Calw.

Meine

Wohnung

im II. Stock, bestehend aus 4—5 Zimmern, ist auf 1. April 1914 **zu vermieten.**

Friedr. Häussler,
Buchhandlung, an der Brücke.

In meinem Haus, Kronengasse 107 habe ich eine

Wohnung

mit 3 Zimmer auf 1. April zu vermieten.

Emil Georgii.

Georg Olpp

empfiehlt guten

Krankenwein,

Jerusalemer, Java, Malaga, Samos.

Großer Räumungsverkauf in Spielwaren.

Von heute ab gewähre ich auf sämtliche Spielwaren ohne Ausnahme

20-25 Prozent Rabatt

und lade zum Besuch meiner Ausstellung höflichst ein

J. Jenisch.

Straußfedern

passendes Weihnachtsgeschenk

für Damen

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen

Carl Kleinbub

Putz- und Posamenten-Geschäft.



Was schenken wir unserm Jungen zu Weihnachten?

Zu diesem Zwecke eignet sich am besten das

Diana-Luftgewehr.

Die ungefährlichste Uebungswaffe, die es gibt.

10 Schuss kosten nur ca. 1 Pfennig.

In den Preislagen von:

Mark 3.75, 6.75, 9.—, 12.—, 15.—.

Zu haben bei:

Fr. Herzog, Messerschmiedmeister, Calw.

Feine

Papier-Ausstattungen

glatt und verziert, in reicher Auswahl bei

Emil Georgii

Gestickte

Monogramme

zum Aufnähen auf Taschentücher und Weisszeug.

Ueberzieher-Monogramme

in gold und grün-lila

Wäsche-Buchstaben

empfiehlt:

Franz Schoenlen, Calw

jetzt obere Marktstrasse 35. Telefon 40.



Gold-, Silber- und Alfenide-Waren

Unterzeichneter empfiehlt sein neusortiertes Lager

Herren- und Damenketten, Ringe, Broschen :: Knöpfe :: Haarketten Service, Essbestecke etc. Geislinger Metall-Waren

reell und preiswert.

Achtungsvoll

Georg Olpp :: Calw.

Vor Ankauf eines

Musik-Instruments



Sprech-App. etc. lassen Sie sich in ihrem Interesse meine Weinachtspreisliste gratis u. franko kommen, denn Sie sparen Geld.

Robert Barth,
Königl. Hoflieferant,
Stuttgart. Alt. Postplatz,
Musik.-Instr.-Fabrik.

Die Buchhandlung von Emil Georgii

empfiehlt sich zur Besorgung von sämtlichen in Zeitungen und Katalogen ausgeschriebenen

Büchern u. Werken

zu den gleichen Preisen ohne Portoberechnung.

Reichhaltiges Lager von

Jugend- und Unterhaltungsschriften.

Vorrätig sind stets die **Neuerscheinungen der bekanntesten Autoren**

Tricotagen

ist ein

Vertrauensartikel

daher kauft man diese Ware am vorteilhaftesten

direkt von der Quelle

in der Trikotfabrik von

G. J. Stroh :: Calw

bei der unteren Brücke.

Paul Burkhardt
Brot- und Feinbäckerei
b. Rössle.

empfiehlt feines

Schnitzbrot

verschiedenes

Kleinbackwerk,
selbstgemachte
Eiernudeln,
alle Sorten
Mehl, Gries
und
Mutschelmehl.

Auf dem Kontor eines hiesigen Geschäftes findet anfangs Januar anständiges

Fräulein

aushilfsweise Beschäftigung. Gute Kenntnisse in Stenographie, Gewandtheit im Verkehr mit dem Publikum Bedingung.

Angebote mit Gehaltsansprüchen befördert die Geschäftsstelle d. Blattes.

Gute Literatur

Erhauungs- und Gedichtbücher :: Gesangbücher

Romane, Klassiker

Jugendschriften

Kochbücher

Bilderbücher

Gesellschaftsspiele

Die

Weihnachts-Ausstellung

in meinen neuen Ladenlokalitäten an der Brücke

bietet **grosse, reichhaltige Auswahl**
und lade zum Besuche höflichst ein

Friedrich Häussler :: Calw

Telefon Nr. 61. **Buchhandlung a. d. Brücke.** Kataloge gratis.

Moderne

gerahmte Bilder

Album :: Papeterien

Kassetten und Schatullen
Photographieständer

Galanterie-, Leder- und Ansichtsartikel

Schreibmappen

Schreibzeug

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw